

Regional

Save the Date: Am Freitag, den 6. November 2026, stehen beim 14. Mitteldeutschen Architektentag in der Magdeburger HyParschale unter anderem zirkuläres und klimaneutrales Planen und Bauen im Fokus. Alle Informationen: ak-lsa.de



ARCHITEKTEN
KAMMER
SACHSEN



ARCHITEKTENKAMMER SACHSEN-ANHALT
KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS



ARCHITEKTEN
KAMMER
THÜRINGEN

Nachwuchs

Architektur macht Schule

Über zehn Jahre erfolgreiche Architekturvermittlung in Sachsen

Seit 2013 wird „Architektur macht Schule“ von der Stiftung Sächsischer Architekten an sächsischen Schulen durchgeführt. Inzwischen konnten mehr als 60 Projekte erfolgreich abgeschlossen werden, ein Großteil dank der Förderung und Kooperation mit sächsischen LEADER-Regionen.

„Architektur macht Schule“ gibt Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, sich aktiv mit Architektur als Teil ihrer Lebensumwelt auseinanderzusetzen. Dazu analysieren, dokumentieren, bauen, zeichnen und konstruieren die Schüler:innen in kreativen Gestaltungsprozessen. Um neue Eindrücke und Einblicke zu erlangen, umfasst der Projektverlauf einen Stadtspaziergang, die Durchführung an den jeweiligen Schulen mit themenbezogenen Tagesexkursionen unter Anleitung eines Projektteams, bestehend aus Fachexpert:innen und Lehrkräften. Bei einer gemeinsamen Abschlussveranstal-



Projektpräsentation in Limbach-Oberfrohna

tung präsentieren die Schüler:innen ihre Ergebnisse. Das Projekt legt großen Wert auf Mitbestimmung. So entstehen Projekte, die nicht nur den Schulalltag bereichern, sondern auch Impulse für die Stadt- und Regionalentwicklung setzen. Im Schuljahr 2024/25 nahmen elf Schulen aus ganz Sachsen teil. Folgender Steckbrief gibt beispielhaft Einblick in eines der Projekte.

Oberschule Flöha-Plaue: Sommerkino

Im Rahmen der Berufsorientierung setzten sich acht Schüler:innen der Klassen 8 und 9 mit der Frage auseinander, wie man den öffentlichen Raum in ihrer Umgebung sinnvoll gestalten kann. Nach einem Stadtspaziergang rund um das Schulgelände und einem Ideenboard mit ersten Vorschlägen, von

einer Bushaltestelle über eine Turnhalle bis hin zur Wiese vor dem Supermarkt, fiel die Entscheidung auf ein ganz besonderes Projekt: ein Sommerkino. Bei ihrer Exkursion nach Dresden erhielten die Jugendlichen wertvolle Einblicke in den Berufsalltag von Architekt:innen. Im Architekturbüro Raum und Bau GmbH lernten sie Planungsprozesse kennen und in der Ausstellung Planet Utopia im Japanischen Palais nahmen sie an einem Workshop teil. Das Sommerkino entwarfen die Schüler:innen schließlich im Maßstab 1:200 und stellten ihr Konzept bei Oberbürgermeister Volker Holuscha vor. Praxisberaterin Anett Brandt und Stadtplaner Rico Ulbricht begleiteten das Projekt, unterstützt von der LEADER-Region Flöha-Zschopautal.

Events

Woche der Baukultur in Sachsen

Preisverleihungen, Tag der Architektur und weitere Events laden zum baukulturellen Austausch ein

Mitte Juni laufen zahlreiche Akteure, einschließlich vieler Mitglieder der Architektenkammer Sachsen, wieder zu Hochtouren auf. Fans der Baukultur erwartet ein Feuerwerk an Veranstaltungen. Dabei steht nicht nur das Fachpublikum im Fokus, im Gegenteil, ein Großteil der Events folgt ganz dem Motto des Freistaates Sachsen „Baukultur verbindet“ und lädt zu lebendigen öffentlichen Debatten ein.

Als Highlights sind die Verleihungen der Sächsischen Staatspreise für Baukultur und für Ländliches Bauen zu nennen. Am 23. Juni wird der sächsische „Oskar“ für gutes Bauen verliehen. Alle Einreichungen sind anschließend in einer Ausstellung im ZfBK – Zentrum für Baukultur Sachsen zu sehen. Beim Wettbewerb für Objekte aus dem ländlichen Raum werden am 26. Juni



die Preisträger:innen feierlich bekannt gegeben.

Aus dem Programm

Mit den „Langen Tafeln der Baukultur“, einem bundesweiten Aktionstag der Bundesstiftung Baukultur am 19. Juni, startet die Woche. An besonderen Orten werden

Räume für Austausch und Begegnung geschaffen. Am 22. Juni lädt die AK Sachsen nach Leipzig zu einer Auftaktveranstaltung für den Tag der Architektur ein. Präsident Andreas Wohlfarth und Baubürgermeister Thomas Dienberg stellen in der Grundschule Großschocher gemeinsam das Projekt vor. Am 23. Juni folgt in Dresden die Veranstaltung „Einfach bauen!“ des Sächsischen Staatsministeriums für Infrastruktur und Landesentwicklung. Weitere Programmpunkte sind unter anderem eine DorfBauKultur-Werkstatt in Zwönitz und eine Infoveranstaltung zum klimaresilienten Stadtbau im ZfBK. Den Abschluss bildet der Tag der Architektur am 27. und 28. Juni mit über 60 geöffneten Objekten, Büros und Veranstaltungen in ganz Sachsen.

➔ baukultur.sachsen.de

FOTOS: SMIL, MARC HERRMANN

FOTO: BEIDE AKS

Nachwuchs

Mentoring-Programm für junge Planerinnen gestartet

Das erste Mentoring-Programm für junge Menschen aus der Planungsbranche in Sachsen ist mit der Auftaktveranstaltung am 27. Mai 2026 im Haus der Architekten an den Start gegangen. In einer Pilotphase sind Frauen zur Teilnahme eingeladen, die sich auf ihrem weiteren Berufsweg Unterstützung wünschen, um sich selbstständig zu machen oder sich beruflich weiterzuentwickeln, aber nicht genau wissen, wie. Das Mentoring-Programm der Architektenkammer Sachsen gibt ihnen die Möglichkeit, mit einer persönlichen Mentorin Erfahrungen auszutauschen und sie in ihren Vorhaben zu begleiten. Außerdem können die Mentees andere Frauen aus der Planungsbranche kennenlernen und sich vernetzen, um ihr berufliches Umfeld zu erweitern und zu stärken. Bis November 2026 betreut der Arbeitskreis Chancengleichheit und Teilhabe AKS in Kooperation mit dem Büro Freiräume die Pilotphase. Nach der anschließenden Auswertung mit dem Vorstand wird eine Verstärkung des Mentoring-Programms geprüft.

Kammerwahlen

Kammergruppe Leipzig hat gewählt

Der Vorstand der Architektenkammer Sachsen hat die Mitglieder der Kammergruppe Leipzig erneut zur Wahl des Vorsitzes sowie der stellvertretenden Position für die Legislaturperiode 2025–2029 aufgerufen. Die Wahl wurde als Online-Wahl durchgeführt, bei der jeweils ein:e Vorsitzende:r und ein:e stellvertretende:r Vorsitzende:r bestimmt werden sollten. Im Vorfeld wurden engagierte Kolleginnen und Kollegen gesucht, die sich zur Kandidatur bereit erklären. Die Mitglieder hatten bis zum 16. April 2026 Gelegenheit, sich aktiv an der Kandidatengewinnung zu beteiligen und selbst zur Wahl zu stellen. Die Stimmabgabe erfolgte vom 14. bis zum 28. Mai 2026. Nach der öffentlichen Beratung des Wahlvorstandes am 2. Juni 2026, 15:00 Uhr im Haus der Architekten mit der Feststellung des Wahlergebnisses erfolgt die Benachrichtigung der gewählten Bewerber:innen. Nach Annahme der Wahl werden die Wahlergebnisse auf der Internetseite der AKS veröffentlicht. ➔ aksachsen.org

Wahlen zur
Legislatur
2025–2029

Nachwuchs

Kammernachwuchs stärken

Flyer, Rendezvous und neue Impulse

Mit einer überarbeiteten Auflage des Flyers „Juniormitglied werden“ wirbt die Architektenkammer Sachsen gezielt an Hochschulen für den Nachwuchs. Entwickelt vom Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit und aktualisiert mit dem Arbeitskreis Junior, bringt er die Vorteile einer Juniormitgliedschaft klar auf den Punkt. Der Arbeitskreis setzt auch beim „Rendezvous mit der Architektenkammer“ neue Impulse: Das bewährte Speeddatingformat an HTWK Leipzig und TU Dresden wird in Moderation und Inhalten weiter geschärft und stärker auf Studierende und Absolvent:innen zugeschnitten. Voraussetzung bleibt das Engagement der Kammermitglieder als Gesprächspartner:innen aus allen Fachrichtungen. ➔ aksachsen.org/berufspolitik



Termine

Netzwerk

Sommerfest der Architektenkammer Sachsen
Do, 25. Juni, ab 19:00 Uhr |
Haus der Architekten
in Dresden

Lassen Sie uns gemeinsam feiern, netzwerken und köstliche Speisen genießen. In entspannter Atmosphäre wollen wir über die aktuellen baukulturellen Themen sprechen. Zudem wird die Sommerschau unter dem Motto „Kultur prägt Mensch“ eröffnet. **Eine Anmeldung ist erforderlich**
➔ dresden@aksachsen.org

Beratertag

Einzelgespräche für Architekt:innen
Di, 16. Juni, Leipzig
Di, 15. September, Dresden
Do, 19. November, Chemnitz

In dem einstündigen Beratungsgespräch mit Kai Haeder, Freier Architekt und Managementberater, erhalten die Teilnehmer:innen Impulse und Hinweise für ihre Geschäftstätigkeit mit ersten Lösungswegen und professioneller Bewertung ihrer Situation, um eine Strategie für das weitere Vorgehen zu eröffnen.

Fachexkursionen

Slowakei, Sächsische Romanik, Andalusien, Istanbul u. v. a. m.

Angebote in 2026 und 2027
Die Akademie der AKS bietet regelmäßig Fachexkursionen weltweit an. Die Auswahl erfolgt in Zusammenarbeit mit kompetenten Partner:innen, die langjährige Erfahrungen bei der Planung und Durchführung von Architekturreisen besitzen. Alle Angebote finden Sie unter nebenstehendem Link. Buchen Sie unbedingt frühzeitig!



Die Akademie der Architektenkammer Sachsen bietet ein vielfältiges Fortbildungsangebot.
➔ aksachsen.org/aktuelles

Architektur macht Schule

Letzte Schulwoche: die 12. Klasse des CJD Christophorus-Gymnasiums in Droyßig mit Architekt Matthias Tränkner und Kerstin Zimmer



Früh übt sich ...

Von Naumburg bis Magdeburg: Wie junge Menschen Architektur erleben und gestalten

Architektur und Städtebau waren, sind und bleiben im Gespräch. Jeder ist unmittelbar „betroffen“, wenn sich die bauliche Umwelt verändert, wenn Bauten verschwinden, überformt werden oder neue Gebäude entstehen. Schon die Sehgewohnheiten aller sind im Wandel, die Auffassungen zur Gestaltung individuell. Und alle sind Nutzer von Gebäuden, Parks und Gärten, von Städten und Dörfern, von Landschaften. Wie aber wird aus dieser alltäglichen „Betroffenheit“ ein bewusstes Verstehen von Architektur, Stadtplanung und Baukultur? Ein Blick nach Naumburg zeigt, wie das gelingen kann.

Auf dem Weg zu Architekt Matthias Tränkner kommen fußläufige Besucher vom Hauptbahnhof durch die historische Innenstadt, vorbei am Dom bis in die Jägerstraße. Naumburg, die Stadt an der Saale, ist geprägt von ihrer gut erhaltenen Altstadt, dem UNESCO-Welterbe Naumburger Dom und der umgebenden Weinlandschaft an Saale und Unstrut. Mitten in dieser schönen Kulisse liegt auch Tränkners Büro, genau dort, wo einst sein Urgroßvater, Architekt Gustav Menzel, u. a. das Wohnhaus für Max Klingler

im Ortsteil Großjena entwarf und realisierte. Der 56-Jährige steht an diesem Morgen zwischen Plänen, Modellen und Telefonaten. Die Zeit drängt. Nicht nur Bauherren oder Gewerke rufen an, der nächste Termin wartet bereits: Schülerinnen und Schüler der 12. Klasse am CJD Christophorus-Gymnasium in Droyßig, die ihre letzte Kunststunde vor den Abiturprüfungen haben.

An der ehrwürdigen Bildungsstätte ist es Kerstin Zimmer, die das Thema Baukultur in den Unterricht holt. Um Architektur an Schulen zu vermitteln, braucht es vor allem Lehrerinnen und Lehrer, die dafür brennen und ihre Begeisterung auf ihre Schüler übertragen. Der Lehrplan im Fach Kunst sieht für die Jahrgänge 11 und 12 unter anderem „grundlegende Wissensbestände“ zu Architektur und Design seit dem 19. Jahrhundert vor. Die Fachschaftsleiterin für Kunst stellte ihrer Abschlussklasse die Aufgabe, ein Multifunktionsgebäude zu entwerfen, das mindestens vier verschiedene Nutzungen vereint – bewusst ohne dekorativen Schnickschnack, der ablenkt. „Reduktion auf das Wesentliche“ lautete ihre Ansage. Die 17- und 18-Jährigen arbeiteten

ausschließlich mit Materialien im Rohzustand, maximal weiß angemalt.

Nach anfänglichem Zögern entwickelte sich daraus ein bemerkenswert kreativer Prozess, wie die Jugendlichen selbst berichteten. Jedes im Klassenraum präsentierte Modell ist ein Unikat – und es ist beeindruckend zu sehen, mit welcher Vielfalt und Eigenständigkeit junge Menschen ihre architektonischen Ideen entwickelten. Es war ein Prozess, ein sich Hineindenken, dann überarbeiten und wieder neu denken... spannend! Matthias Tränkner begleitete das Vorhaben und brachte seine Perspektive als Architekt ein. „Wenn du nichts machst, passiert auch nichts“, ist eine seiner Lebensmaximen.

„Der Entwurf ging schnell, die Umsetzung war zunächst eine Herausforderung“, erzählt etwa Lukas. Sein Gebäude vereint mehrere Funktionen: einen botanischen Garten für Forschungszwecke, Dachbegrünung, eine moderne Fassade sowie Solarpaneele – ganz im Sinne nachhaltigen Bauens. Auch Lisa und Alina fanden rasch zu ihren Konzepten, mussten sich jedoch im Anschluss mit den praktischen und handwerklichen Anforderun-



Architektur macht Schule in Sachsen-Anhalt

Die „Landesinitiative Architektur und Baukultur in Sachsen-Anhalt“ wurde am 18. Mai 2001 von der Architektenkammer Sachsen-Anhalt ins Leben gerufen. Ein zentrales Anliegen ist seit Beginn die Vermittlung von Architektur – insbesondere durch das Format „Architektur macht Schule“. Die Architektenkammer unterstützt entsprechende Initiativen aktiv. Architekt:innen aller Fachrichtungen sowie Stadtplaner:innen sind eingeladen, sich zu beteiligen, und können sich jederzeit an die Geschäftsstelle wenden. Für eine intensivere Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA) werden engagierte Architekt:innen und Stadtplaner:innen gesucht.

Die Kinder der Kita „Beimskinder“ lieben ihre „Bunte Welt“

gungen auseinandersetzen. Die Bandbreite der Entwürfe ist groß: Ein Hotel mit Café, integriertem Wohnbereich und Garagen, ein Krankenhaus mit begrünten Dachflächen oder Ferienwohnungen in Kombination mit einer Kulturstätte – ob rund, eckig oder kubisch, jedes Modell überzeugt durch eine eigene Denkweise. Auch im Umgang mit Materialien zeigten die Schülerinnen und Schüler große Experimentierfreude: unbehandelte oder weiß gefasste Pappe, Frischhaltefolie als Fassadenelement, Streichhölzer als strukturierende Details, Bäume und Sträucher aus Papierfragmenten – Architektur zu vermitteln, bedeutet auch, Fantasien loszulassen. „Es macht neugierig auf die Welt“, ist sich Kerstin Zimmer sicher. „Das ist Architekturvermittlung im besten Sinne“, freut sich Matthias Tränkner und hat schon das nächste Projekt im Kalender.

Eine „Bunte Welt“ für die Kleinsten
Szenenwechsel nach Magdeburg: Die Hermann-Beims-Siedlung in der Elbestadt war und ist eine beliebte Wohngegend aus den 1920er-Jahren. Benannt ist sie nach dem sozialdemokratischen Bürgermeister

Beims, in dessen fast 12-jähriger Amtszeit u. a. Bruno Taut als Stadtbaurat tätig war und Magdeburg sich zur „Stadt der Moderne“ entwickelte. Die Kita „Beimskinder“ am Rande der Siedlung nutzt einen 1969 eröffneten DDR-Typenbau, seit 2005 sind „Die Johanniter“ Träger der Einrichtung. Hier heißen die Gruppen nicht Sonnenblume oder Schmetterling, sondern Entdecker, Forscher, Abenteurer oder Erfinder.

Bereits der sechste Abschlussjahrgang erkundet derzeit die „Bunte Welt“ in seiner Heimatstadt Magdeburg (siehe auch Beitrag DAB REGIONAL September 2024). „Ideegeberin“, Initiatorin und treibende Kraft ist Carmen Niebergall mit ihrer Agentur „toureureich“. Sie hat sich seit mehr als 20 Jahren der Architekturvermittlung verschrieben, ganz gleich für welche Altersgruppe. Der Architekten- und Ingenieurverein zu Magdeburg von 1876 e. V. ist Projektpartner der auch von der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) im Rahmen des Projektes „Künste öffnen Welten“ geförderten Maßnahme. Joachim Stappenbeck, früherer Referatsleiter im Bauministerium, ist als

dessen erster Vorsitzender auch persönlich involviert und empfindet die Arbeit mit den Kids „als Bereicherung“. Überglücklich und stolz ist das Duo gemeinsam mit dem Förderverein der Kita und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern um Leiterin Carola Hoppe, dass ihre Einreichung zu den von der Bundesarchitektenkammer nominierten deutschen Beiträgen für den „UIA Architecture & Children Golden Cubes Awards 2023–2026“ gehört. Der Titel ist Programm: „MY COLOURFUL WORLD – Architecture and Culture pure“. Bei dem internationalen Ausscheid mit dabei zu sein, ist für sie schon ein Riesenerfolg – als fachliche sowie als öffentliche Anerkennung. Zu der Initiative wurde eine Handreichung erstellt, die alle Inhalte des Projektes dokumentiert und andere Kindertagesstätten anregen möchte, die Idee aufzugreifen. Mittlerweile zeigt sich: Das Projekt hat Ansteckungspotenzial. In Magdeburg werden aktuell „fachliche Paten“ für das Projekt „Meine bunte Welt“ zur Unterstützung des Kita-Personals der Einrichtungen gesucht. Das Netzwerk plant, 2027 zum „Festival der Moderne“ das Triadische Ballett aufzuführen.

FOTOS: JANA HALBRITTER, MAREEN KABELITZ

Berufspraxis

Große Nachfrage: Die Veranstalter konnten mehr als 200 Teilnehmende aus ganz Deutschland im Audimax der FH Erfurt begrüßen.



Reformdruck trifft Planungspraxis

Nachlese zu den Erfurter Baurechtstagen 2026 am 19. und 20. März

Die Erfurter Baurechtstage boten erneut eine zentrale Plattform für den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis. In den Vorträgen und Diskussionen wurde deutlich, dass komplexe gesetzliche Anforderungen, die beispielsweise Belange der Wohnraumschaffung, der Energieerzeugung und der Klimaanpassung tangieren, sowohl die kommunale Planung als auch die Raumordnung vor Herausforderungen stellen. Der vielfach geäußerte Tenor lautete: Eine grundlegende Novellierung des Baugesetzbuches ist überfällig, um den aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen planerisch begegnen zu können. Die Einführung des Bau-Turbos, über die umfangreich debattiert wurde, kann nur ein Zwischenschritt gewesen sein.

Gleichzeitig zeigte die Veranstaltung anhand konkreter Praxisbeispiele, dass es örtlicher Lösungen bedarf, um die dringenden Fragen kommunaler Planung – wie Klimaschutz und Energieversorgung – vor Ort zu beantworten. Die Praxisbeispiele machten Mut und belegten, dass die bestehenden Handlungsspielräume bereits aktiv genutzt werden.

Und so bleibt festzuhalten: Während die Praxis innovative Antworten auf aktuelle Herausforderungen zu finden sucht, braucht es auf gesetzlicher Ebene modernisierter Rahmenbedingungen, um das bestehende Instrumentarium flexibler einsetzen zu können. Der seit dem 2. April vorliegende Referentenentwurf eines Gesetzes zur Modernisierung des Städtebau- und Raumordnungsrechts des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen wird hieran gemessen werden. ●

(Text: Dr. Michael Steinke)

Geschäftsstelle

Neuer Volljurist

Malte Süßmann verstärkt das Geschäftsstellen-Team in Erfurt

Seit dem 1. Februar 2026 verstärkt Malte Süßmann als Volljurist die Geschäftsstelle der Architektenkammer Thüringen. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und der Universität Leipzig absolvierte er sein Referendariat im Freistaat Sachsen. Zu seinen Aufgaben zählen die Bearbeitung und Begutachtung rechtlicher Fragestellungen sowie die Betreuung des Ausschusses Satzung und Recht, des Ehren- und des Schlichtungsausschusses. Zudem ist er mit der Prüfung von Berufspflichtverletzungen betraut.



Darüber hinaus ist Malte Süßmann auch für die Architektenkammer Sachsen als Referent tätig. Die länderübergreifende Zusammenarbeit zielt darauf ab, Synergien zu nutzen und den fachlichen Austausch weiter zu stärken.

Für seine neue Tätigkeit und die Wahrnehmung der vielfältigen Aufgaben wünschen wir ihm viel Erfolg. ●

Kammerarbeit

Vertreterversammlung tagte

Zu ihrer Frühjahrssitzung trafen sich die Vertreterinnen und Vertreter am 8. Mai 2026 im Kunstpavillon Eisenach

Auf der Tagesordnung standen neben den Berichten von Präsidentin Ines M. Jauck und Geschäftsführer Björn Radermacher insbesondere der geplante Umzug der Geschäftsstelle innerhalb Erfurts. Beschlossen wurden zudem Anpassungen der Kostenordnung und neue Registersatzungen für Vergabe- und Wettbewerbsbetreuung sowie Fachpreisrichter. Cornelia Viehmann stellte geplante Änderungen im ThürAIGK vor. Abschließend präsentierte Dr. Martin Kraushaar die Architekturkooperative ARKO zur Stärkung digitaler Souveränität. Bericht: architekten-thueringen.de/aktuell/



Der 1967 errichtete Kunstpavillon (Architekt Günther Werrmann) bot den passenden Rahmen für die Vertreterversammlung.

FOTOS: ARCHITEKTENKAMMER THÜRINGEN

FOTO: THOMAS MÜLLER (OBEN)

Thüringen

Baukulturelle Bildung

Textil vermittelt

Nachlese zum 8. Internationalen Symposium zur Baukulturellen Bildung vom 27. bis 29. März

Ein Blick auf die Geschichte des Symposiums zeigt eine gewachsene und lebendige Tradition: Seit der ersten Veranstaltung 2004 – gefolgt von weiteren Ausgaben in den Jahren 2007, 2009, 2012, 2015, 2019, 2023 und nun 2026 – hat sich das Format als bedeutender Diskurs- und Vernetzungsraum etabliert. Es bringt Akteurinnen und Akteure unterschiedlicher Generationen und Disziplinen zusammen, um sich über Fragen der Baukultur auszutauschen, voneinander zu lernen und gemeinsame Perspektiven zu entwickeln.

Im Zentrum des diesjährigen Symposiums stand das Textile – verstanden als Material, Denkfigur und vermittelndes Element. Die Beiträge und Diskussionen verdeutlichten, wie eng Textilien mit baukulturellen Fragestellungen verknüpft sind: Sie beeinflussen Räume sowohl atmosphärisch als auch funktional, sind integraler



Textilkünstlerin Karen Modrei sprach im Saal über das widerständige Potenzial in Craft Performances.

Bestandteil architektonischer Gestaltung und spiegeln zugleich gesellschaftliche Herausforderungen wider. Themen wie Ressourcenverbrauch, globale Produktionsbedingungen im Kontext von Fast Fashion oder die Stärkung regionaler Stoffkreisläufe wurden dabei ebenso verhandelt wie Fragen der Gestaltung und Vermittlung. Die Auseinandersetzung mit dem Textilen erweist sich damit als ein zentraler Zugang zur baukulturellen Bildung und zeigt exemplarisch, wie unsere gebaute Umwelt bewusst und verantwortungsvoll mitgestaltet werden kann.

Mit Apolda wurde ein Ort gewählt, an dem sich das Thema in besonderer Weise verdichtet. Die lange Textilgeschichte der

Stadt prägt bis heute ihre räumliche Struktur, wirtschaftliche Entwicklung und kollektive Erinnerung. Im Rahmen des Symposiums wurde dies durch verschiedene Programmpunkte erfahrbar: Exkursionen führten unter anderem in die Strickerei „strickchic“, in die seit Jahren leer stehende Oehrigsche Villa – ein Wohn- und Fabrikensemble – sowie in den Eiermannbau Apolda. Letzterer, einst als Weberei genutzt und heute als offener Raum für kreative Nutzungen etabliert, wurde selbst zum Gegenstand der Auseinandersetzung. Hier zeigte sich exemplarisch, wie Orte ihre Geschichte bewahren und zugleich neue Perspektiven eröffnen können. ●

Impressionen:
baukultur-thueringen.de

Baukultur

Tag der Architektur am 27. und 28. Juni 2026

53 Bauwerke in 31 Städten und Gemeinden Thüringens öffnen ihre Türen

Am letzten Juniwochenende rückt die gebaute Umwelt erneut in den Mittelpunkt: Zum Tag der Architektur in Thüringen laden Architektinnen und Architekten gemeinsam mit ihren Bauherrschaften zur Besichtigung von 53 zeitgenössischen Bauwerken ein. In 31 Städten und Gemeinden haben Architekturinteressierte die Gelegenheit, neu entstandene oder umgebaute Gebäude, maßgeschneiderte Innenräume sowie einladende Freianlagen zu entdecken. Dabei gewähren die Verantwortlichen vor Ort umfangreiche Einblicke in ihre Planungsprozesse und beantworten Fragen aus erster Hand.

Die Beiträge decken wie immer ein breites Spektrum attraktiver und spannender Architekturen ab: von der Psychologischen



Tagesklinik über Wohnhäuser aus Holz und sensibel umgebaute Kirchen und Bahnhöfe bis hin zur Wasserfrische und einem Modellvorhaben für Schulbau.

Ein ebenso vielfältiges Begleitprogramm ergänzt die Besichtigungen und lädt dazu ein, Architektur aus unterschiedlichen Perspektiven zu erleben und zu diskutieren

– sowohl im Vorfeld als auch am Veranstaltungswochenende. Ein besonderes Highlight ist erneut die Ausstellung „Neue Architektur in Thüringen“, die vom 23. Juni bis 5. Juli 2026 zu sehen sein wird – zentral gelegen in der Einkaufspassage des Erfurter Hauptbahnhofs. Sie bietet einen kompakten Überblick über alle teilnehmenden Projekte und stimmt auf das Architektur-Wochenende ein.

Für die individuelle Planung der Besichtigungstouren steht den Besucherinnen und Besuchern wie gewohnt die Merkliste mit integriertem Routenplaner auf der Website der Architektenkammer Thüringen zur Verfügung.

Wir wünschen inspirierende Einblicke und freuen uns auf Ihren Besuch. ●

Tag der Architektur



HEX-Erlebniswelt Ellrich Stahlkonstruktion in Form eines Rotationshyperboloids prägt neuen Aussichtsturm im Harz

Der Neubau bildet die zentrale Attraktion der HEX-Erlebniswelt. Eine Konstruktion aus verwundenen Stahlrohren folgt der Geometrie eines asymmetrischen Rotationshyperboloids, die weiße Beschichtung fasst Tragwerk und Rutschen zusammen. Der Sockel aus Schwerbeton integriert Ausstellung, Shop und Technik; ein Aufzug und die gewendelte Treppe erschließen eine Plattform in 44 Metern Höhe. Planung: worschech architects | Bauherr: Harzer Hexenreich GmbH ●

Zum Tag der Architektur am 27./28. Juni 2026 laden in Thüringen 53 Bauwerke in 31 Städten und Gemeinden ein. architektur-thueringen.de

Kirche Vogelsberg Umbau sichert Kirchenbestand und schafft multifunktionalen Innenraum

Der schlechte Bauzustand führte 2018 zu Abrissdebatten. Ein Haus-im-Haus-Konzept erhielt das Kirchenschiff als Hülle. Nach Rückbau und Sanierung von Mauerwerk und Dach entstand eine vier Meter hohe, ovale „Arche“ aus regionalem Holz. Wiederverwendete Materialien prägen den nachhaltigen Ansatz. Der Innenraum ermöglicht die barrierefreie Nutzung für 100 Personen bei reduziertem Energiebedarf. Planung: B19 ARCHITEKTEN BDA Ingenieurbüro Trabert | Bauherr: Kirchengemeinde Vogelsberg ●



Impressum

Architektenkammer Sachsen, V. i. S. d. P.: RAin Jana Frommhold (Syndikusrrechtsanwältin), Geschäftsführerin; Dipl.-Ing. Andreas Wohlfarth, Präsident, Haus der Architekten, Goetheallee 37, 01309 Dresden, Telefon (0351) 317 46 0, www.aksachsen.org
Architektenkammer Sachsen-Anhalt, V. i. S. d. P.: André Schlecht-Pesé, Geschäftsführer; Prof. Dipl.-Ing. Axel Teichert, Präsident, Fürstenwall 3, 39104 Magdeburg, Telefon (0391) 536 11 0, E-Mail: presse@ak-lsa.de, www.ak-lsa.de
Architektenkammer Thüringen, V. i. S. d. P.: Björn Radermacher, Geschäftsführer; Ines M. Jauck, Präsidentin; Bahnhofstraße 39, 99084 Erfurt, Telefon (0361) 210 500, E-Mail: info@architekten-thueringen.de, www.architekten-thueringen.de
Verlag, Vertrieb, Anzeigen Vogel Corporate Solutions GmbH, Axel-Springer-Str. 65, 10969 Berlin, info@dasneuedab.de
Anzeigenleitung Dagmar Schaafs, dagmar.schaafs@vogel.de
Druckerei dierotationsdrucker.de, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen
Hinweis Das DAB Regional wird allen Mitgliedern der Architektenkammer Sachsen, der Architektenkammer Sachsen-Anhalt und der Architektenkammer Thüringen zugestellt. Der Bezug des DAB Regional ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Parkhaus mit Ferienhäusern Nordhausen Aufstockung in Holzbauweise

Ein Parkhaus aus den 1990er-Jahren bildet die bauliche Grundlage. Auf dem oberen Parkdeck entstanden im Zuge der Neukonzeption des Hotels „Nordhäuser Fürstenhof“ zwölf vorgefertigte Tiny-Häuser in Holzbauweise, ebenso ein Wellness- und Erholungsbereich mit Sauna und Terrassen. Die Parkhaus-Fassade wurde durch ein großes Wandbild mit Motiven vom nahen Harz verschönert. Planung: Architekturbüro Tobias Winkler | Bauherr: Nordhäuser Fürstenhof GmbH ●



FOTOS: JONAS HÖHMANN (OBEN); THOMAS MÜLLER (MITTE); FOTOSERVICE KÖTZ (UNTEN)